



Einführung (13.04.15)

- Sitzung 1 Einführung (13.04.)
- Sitzung 2 Grammatikbegriffe; Lexikologie (16.04.)
- Sitzung 3 Artikulatorische Phonetik & Transkription (20.04.)
- Sitzung 4 Grundlagen der Phonologie (23.04.)
- Sitzung 5 Morphologische Grundbegriffe (27.04.)
- Sitzung 6 Wortbildung im Deutschen (30.04.)
- Sitzung 7 Schriftlinguistik (04.05.)
- Sitzung 8 Übungen zu Phonologie, Morphologie und Schriftlinguistik (07.05.) (L)
- Sitzung 9 Wortsemantik (11.05.) (L)
- Sitzung 10 Satzsemantik (18.05.) (L)
- Sitzung 11 Modelle der Argumentstruktur (21.05.) (L)
- Sitzung 12 Besprechung der 1. HA (01.06.) (L)
- Sitzung 13 Satztopologie (08.06.) (L)
- Sitzung 14 Modelle der Phrasenstruktur (11.06.) (L)
- Sitzung 15 Generative Grammatik (15.06.) (L)
- Sitzung 16 Übungen zur Syntax (18.06.) (L)
- Sitzung 17 entfällt wegen Dienstreise (22.06.)
- Sitzung 18 Besprechung der 2. HA (25.06.) (L)
- Sitzung 19 Pragmatik (29.06.) (L)
- Sitzung 20 Sprachtypologie (02.07.)
- Sitzung 21 Historische Linguistik (06.07.)
- Sitzung 22 Übungen; Fragen zur Klausur (09.07.) (L)
- Sitzung 23 Abschlussklausur Gruppe I (13.07.)
- Sitzung 24 Abschlussklausur Gruppe II (16.07.)

1. Organisatorisches

➤ Ich bitte darum, bei Unklarheiten bereits früh in die *Sprechstunde* zu kommen oder aber kleinere Fragen (vor allem, wenn diese auch andere Teilnehmende betreffen könnten) in der Sitzung anzusprechen – nur keine Hemmungen.

! Achtung – bitte **unbedingt**

- zu Sprechstunden vorher anmelden: <http://www.linguistik.uni-wuppertal.de/poehl>. Sie bekommen dann eine Nummer (1-12) zugewiesen; sollte die Anmeldungsliste voll sein, müssen Sie leider warten oder Sie können sich zur darauffolgenden Sprechstunde anmelden.
- Anfragen per E-Mail möglichst präzise formulieren; den vollständigen Namen angeben, sowie, in welchem Kurs Sie sich befinden.

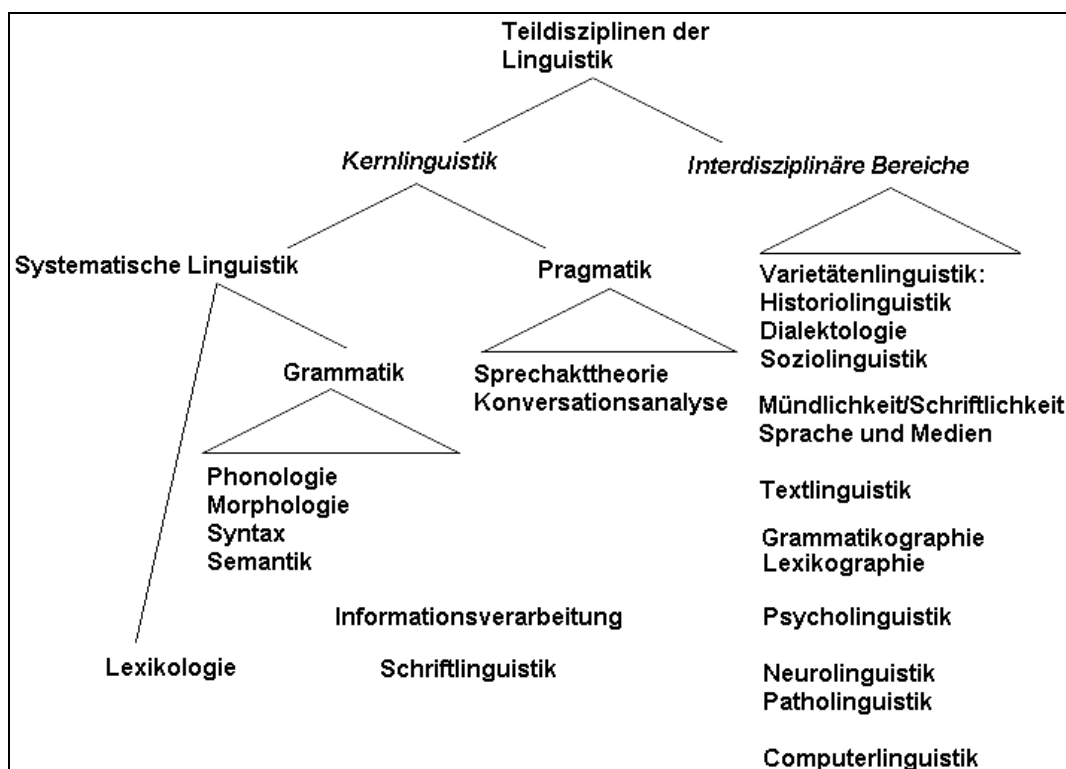
- unter <https://moodle2.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=5348> in den Moodle-Kurs eintragen (Zugangsschlüssel: **ÖhlEFS015**), wo ab Sitzung 2 die Kursunterlagen zu finden sind. Die Einschreibung ist möglich bis 3 Wochen nach Veranstaltungsbeginn. Inaktive Mitglieder werden nach 30 Tagen gelöscht.
- 2 obligate Hausaufgaben, **Abschlussklausur**
- ! Jede Sitzung dauert etwa 90 min, nach der Hälfte ca. 5-10 min. Pause. Ab Sitzung acht finden einige sogenannte *Langsitzungen* (im Semesterplan mit (L) gekennzeichnet) statt, da Sitzung 17 (22.06.) wegen einer Dienstreise ausfällt.
- ! Lektüre nach jeder Sitzung ist dringend empfohlen. Literaturempfehlungen liegen im Semesterprogramm vor; genauere Angaben für die Nachbereitung erfolgen in den Sitzungen.
- *Semesterapparate*: 'GK Linguistik', 'Öhl 1: Grammatische Analyse' und 'Öhl 3: Pragmatik'
- **Tutorien!** Fr 16.00 HS 32 (Gebäude K); Beginn 17.04.

2. Wozu dient die Sprachwissenschaft?

2.1. Sprachwissenschaft - Linguistik - Grammatik

- Philologie (*Grimm/* Komparativistik; vgl. Sitzung 2)
- Linguistik (*Saussure/* Strukturalismus; vgl. Sitzung 2)
- *Lexikon vs. Grammatik* (vgl. Sitzung 3)
- *deskriptive vs. präskriptive vs. explanative Lexikologie/Grammatik* (vgl. Sitzungen 2; 3; 22)
- *angewandte vs. theoretische/ axiomatische*¹ Sprachwissenschaft
- *allgemeine Sprachwissenschaft vs. Sprachwissenschaft des Deutschen*

(1)



¹ **Def.:** Ein Axiom ist ein nicht abgeleiteter Grundsatz einer Theorie.

2.2. Sprachwissenschaft und die *Semiotik* (gr. σήμα 'Zeichen'; σημαίειν 'bezeichnen')

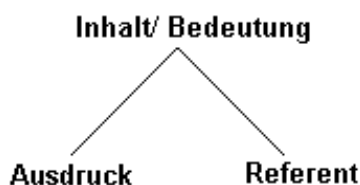
- **Arten von Zeichen** (nach Peirce 1894; vgl. Pape 1993; Linke & al. 2004)
 1. *Index* (Symptom): Ist die *Folge* von etwas (das dann die Ursache für das Zeichen ist; wenn-dann-Verhältnis; auch *Anzeichen*; ohne *Intention*); z.B. ?
 2. *Ikon* (gr., 'Bild'): Abbildverhältnis; z.B. Lautmalerei (*plumps, Kuckuck*); gr. ὀνοματοποιεῖν (wörtlich 'das Namenmachen'; → *onomatopoetisch*)
 3. *Symbol*: konventionell
- **Arbitrarität** (Saussure 1916): Die Beziehung zwischen dem *Bezeichnenden* und dem *Bezeichneten* beruht allein auf menschlicher Konvention.²
 - ⇒ Ein (sprachliches) *Zeichen* steht für etwas *Bezeichnetes* (→ *Denotat*).
- Es gibt *verbale, paraverbale* und *nonverbale* Zeichen.
 - ⇒ **Sprachwissenschaft** als Lehre von den *verbalen* Zeichen für *Konkreta* (z.B. Dinge), *Abstrakta* (z.B. Sachverhalte), grammatische Relationen etc.

Was aber ist ein Zeichen? Nach Saussure (1916: 76ff.) eine Dichotomie von Inhalt und Ausdruck (die sog. *bilaterale Zeichenkonzeption*)

Def.: Eine Dichotomie bedeutet die Aufteilung in zwei Mengen, die einander genau entgegengesetzt sind. (gr. διχότομος 'zweigeteilt')

- (2) a. [baʏm] (arbiträrer Ausdruck)
- b. (Pflanze, verholzter Teil, Stamm, Äste, Blätter . . .) (konzeptuelle Bedeutung)
- c. BAUM (Referent in *w*)

(3) **Semiotisches Dreieck** (Ogden/ Richards 1923; cf. Bußmann 2008)



Ausdruck: *Signifikant* ("signifiant", Saussure 1916), *Signans, name* . . . **Zeichenkörper**

Inhalt: *Signifikat* ("signifié", Saussure 1916), *Signat, type, Muster, Konzept, intensionales Denotat* ("Sinn", Frege 1892) . . . **virtuelle Bedeutung**

Referent: *Designat* ("designé", Saussure 1916), *Relat, token, Verwendung, Perzept, extensionales Denotat* ("Bedeutung", Frege 1892) . . . **aktueller Bezug**

Def.: *Intension* = (konzeptuelle) Grundlage für die Einordnung von Individuen oder Sachverhalten in eine durch einen Begriff definierte Klasse

Def.: *Extension* = Ausdehnung eines Begriffs in einer (oder der 'realen') Welt³

² Achtung: Saussures Terminologie unterscheidet sich leider ein wenig von der von Peirce. Er unterscheidet das Symbol, das ähnlich den Ikonen von Peirce einen inhaltlichen Bezug zum Bezeichneten aufweist, noch genauer vom rein arbiträren sprachlichen Zeichen.

³ Die Begriffe *Intension* und *Extension* wurden m.W. zuerst von dem Logiker *Rudolf Carnap* verwendet (so z.B. in Carnap 1947), der 1891 in Ronsdorf, einer Teilgemeinde des heutigen Wuppertal, geboren wurde, u.a. in Freiburg Mathematik und Philosophie studierte und 1936 in die USA emigrierte. Er bezog sich auf die Fregeschen Denotatsbegriffe *Sinn* und *Bedeutung* und stiftete somit die dafür heute gängige Terminologie.

- (4) a. Franz sucht einen Hobbit.
 b. #Franz kennt einen Hobbit.
 c. Gandalf kennt die Hobbits.

2.3. Sprachliche Zeichen als Elemente eines strukturierten Systems

- Nur in *Relation* zueinander haben Zeichen einen *Wert*. (→ 'Strukturalismus'; Saussure 1916; vgl. Öhl/Seiler 2013: 141; Auer 2013: 32)

Komplexität der verbalen Zeichen: *Phonem, Morphem, Wort, Satzglied, Satz, Satzgefüge, Satzreihe, ... Kontext*

⇒ *syntagmatische Relationen*

(gr. σύνταγμα 'Zusammengesetztes')

Komplementarität der verbalen Zeichen:

- (5) a. **K**atze, **T**atze, **p**atze, **r**atze, **M**atze
 b. Pferd-∅, Pferd-**es**, Pferd-**e**, Pferd-**en**
 c. Pferd, Ross, Gaul, Mähre, Hengst, Stute, Hund, Auto, ...
 d. . . .

⇒ *paradigmatische Relationen*

(gr. παράδειγμα; παρά 'neben' und δεικνύμι 'zeigen'; ≈Abgrenzung)

2.4. Sprachliche Zeichen als Elemente eines modularisierten Systems

- *Modul* ist ein zentraler Begriff der Systemtheorie.

Def.: Unter Modulen sind allgemein autonome, aber interaktive Subsysteme eines übergeordneten Systems zu verstehen, das selbst wiederum Modul einer höheren Systemebene sein kann.

Lexikon und *Grammatik* (→ Sitzung 3-6; 14; 23)

Module der Grammatik (→ Sitzungen 7-13; 16-25)

2.5. Die Sprache und der Mensch

- **Wiedergabe** sprachlicher Zeichen: *Laut* versus *Schrift* (→ Schriftlinguistik; Sitzung 7)
- **Erzeugung** sprachlicher Zeichen: Arbeit des kognitiven *Sprachmoduls* (→ 'generative Grammatik'; Sitzung 15)
- **Erwerb** des sprachlichen Zeichensystems: *Spracherwerbstheorien* (→ Psycholinguistik; 'generative Grammatik'; Sitzung 15)
- Sprache als **Kommunikationsmittel**: Sprachliches Handeln (→ 'Pragmatik', Sitzung 19)⁴
- **Veränderung** und **Kontraste** sprachlicher Zeichensysteme (→ 'Historische Linguistik' und 'Sprachtypologie', Sitzungen 20 & 21)
- Sprache als **artspezifisches** Phänomen: Gibt es überhaupt ein 'Denken' ohne die 'Sprache'? (→ Kognitionstheorien; Peirce; vgl. Leiss 2009: Kpp. 1 & 6)
- Sprache als **gesellschaftliches** Phänomen: *Codes und Varietäten* (→ 'Soziolinguistik')

⁴ Hingegen gehört das Thema 'Kommunikation ohne Sprache', so interessant es ist, in den Bereich der Verhaltenspsychologie; vgl. Watzlawick (1974: 53) 'metakommunikatives Axiom': "Man kann nicht nicht kommunizieren".

3. Zitierte Literatur

1. Auer, Peter (2013): Einleitung. In Peter Auer (Hg.), *Sprachwissenschaft – Grammatik, Interaktion, Kognition*. Stuttgart: Metzler.
2. Bußmann, Hadumod (⁴2008): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 4., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Kröner.
3. Carnap, Rudolf (1947, ²1970): *Meaning and necessity: A study in semantics and modal logic*. Chicago: UCP.
4. Frege, Gottlob (1892): Über Sinn und Bedeutung. *Zeitschrift f. Philosophie und philosophische Kritik*, NF 100, 25-50.
5. Leiss, Elisabeth (2009): *Sprachphilosophie: Eine Einführung in die Axiomatik*. Berlin: de Gruyter.
6. Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P. (⁵2004): *Studienbuch Linguistik*. Tübingen: Niemeyer.
7. Ogden, C.K. & I.A. Richards ([1923], ²1974): *The Meaning of Meaning*. New York. Dt. Übersetzung: *Die Bedeutung der Bedeutung*. Frankfurt.
8. Öhl, Peter/ Seiler, Guido (2013): Wörter und Sätze. In Peter Auer (Hg.), *Sprachwissenschaft – Grammatik, Interaktion, Kognition*. Stuttgart: Metzler. 137-185.
9. Pape, Helmut (Hrsg.) (1993): *Charles S. Peirce. Phänomen und Logik der Zeichen*. Frankfurt/Main: Suhrkamp.
10. Peirce, Charles Sanders (1894): What is a Sign? In (ders.), *Grand Logic. The Art of Reasoning*, Chapter II.
11. Saussure, F. de ([1916], ³1969): *Cours de Linguistique Générale*. Paris: Payot. Dt. Übersetzung: *Grundfragen der allg. Sprachwissenschaft*. Berlin: de Gruyter.
12. Saussure, F. de (1916) Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft. In: Hoffmann, Ludger (Hrsg.) (1996): *Sprachwissenschaft: ein Reader*. Berlin (u.a.): de Gruyter. 76-82.
13. Watzlawick, Paul ([1969], ⁵1990): *Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien*. (Org.: Pragmatics of human communication). Bern [u.a.]: Huber.

4. Einführungs- und Überblickswerke

1. **Auer, Peter** (Hg.) (2013): *Sprachwissenschaft – Grammatik, Kognition, Interaktion*. Stuttgart: Metzler. **(S-App)**
2. Bergmann, Rolf (⁵2010): *Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft*. Heidelberg: Winter.
3. Bünning, Karl-Dieter (¹⁵1996): *Einführung in die Linguistik*. Weinheim: Beltz Athenäum.
4. Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (²2008): *Germanistische Linguistik. Eine Einführung*. Tübingen: Narr. **(S-App)**
5. Clément, Danièle (²2000): *Linguistisches Grundwissen: eine Einführung für zukünftige Deutschlehrer*. Wiesbaden: Westdt. Verl.
6. Fagan, Sarah M. B. (2009): *German: a linguistic introduction*. Cambridge [u.a.]: CUP.
7. Gross, Harro (³1998): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Neu bearb. von Klaus Fischer. München: ludicum.
8. **Hentschel, Elke/ Harden, Theo** (2014): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Oxford [u.a.]: Lang. **(S-App)**
9. König, Werner (¹⁶2007): *Dtv-Atlas Deutsche Sprache*. München: DTV. **(S-App)**
10. **Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P.** (⁵2004): *Studienbuch Linguistik*. Tübingen: Niemeyer. **(S-App)**
11. Lohnstein, Horst / Jungen, Oliver (2006): *Einführung in die Grammatiktheorie*. München: Wilhelm Fink Verlag. **(S-App)**
12. **Meibauer, Jörg & al.** (²2007): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart [u.a.]: Metzler. **(S-App)**
13. **Pittner, Karin** (2013): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft. **(S-App)**
14. Pörings, Ralf [Hrsg.] (²2003): *Sprache und Sprachwissenschaft: eine kognitiv orientierte Einführung*. Tübingen: Narr.
15. Volmert, Johannes [Hrsg.] (⁵2005): *Grundkurs Sprachwissenschaft: eine Einführung in die Sprachwissenschaft für Lehramtsstudiengänge*. München: Fink. **(S-App)**

5. Weiterführende Literatur

16. Fanselow, G./Felix, S. (1987) (1990²): *Sprachtheorie*. Eine Einführung in die generative Grammatik. Tübingen: Francke (= UTB 1441).
17. Grewendorf, G./ Hamm, F./ Sternefeld, W. (1987) (1996⁶). *Sprachliches Wissen. Eine Einführung in moderne Theorien der grammatischen Beschreibung*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. **(S-App)**
18. Grewendorf, Günther (1995): *Sprache als Organ, Sprache als Lebensform*. Frankfurt/M.: Lang.
19. Grewendorf, Günther (2002): *Minimalistische Syntax*. Tübingen: UTB/Francke.
20. Hoffmann, Ludger (Hrsg.) (1996): *Sprachwissenschaft: ein Reader*. Berlin (u.a.): de Gruyter.⁵
21. Ineichen, Gustav (²1991) *Allgemeine Sprachtypologie: Ansätze und Methoden*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
22. Leiss, Elisabeth (2009): *Sprachphilosophie: Eine Einführung in die Axiomatik*. Berlin: de Gruyter.
23. Lohnstein, Horst (²2011): *Formale Semantik und natürliche Sprache*. Berlin etc.: de Gruyter.
24. Rauh, Gisa (2011): *Syntaktische Kategorien: Ihre Identifikation und Beschreibung in linguistischen Theorien*. Tübingen: Stauffenburg Verlag.

⁵ Hoffmann (1996) bietet eine große Auswahl an Auszügen aus der Originalliteratur, z.B. Frege, Saussure, Chomsky . . .

6. Semesterprogramm mit Literaturempfehlungen (Semesterapparat GK Linguistik)

Sitzung 1 Einführung (13.04.)

Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (²2008): *Germanistische Linguistik. Eine Einführung*. Tübingen: Narr. 17-34.

Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P. (⁵2004): *Studienbuch Linguistik*. Tübingen: Niemeyer. 1-48.

Meibauer, Jörg & al. (²2007): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart [u.a.]: Metzler. 1-14.

Sitzung 2 Grammatikbegriffe; Lexikologie (16.04.)

Auer, Peter (2013): Einleitung. In Peter Auer (Hg.), *Sprachwissenschaft – Grammatik, Interaktion, Kognition*. Stuttgart: Metzler. 1-42. Da: 1-25.

Dürscheid, Christa (⁶2012). *Syntax: Grundlagen und Theorien*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 20-27.

Meibauer, Jörg & al. (²2007): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart [u.a.]: Metzler. 15-29.

Sitzung 3 Artikulatorische Phonetik & Transkription (20.04.)

DUDEN (2005a): *Aussprachewörterbuch*. Hg. v. Max Mangold. Mannheim etc.: Dudenverlag.

Ramers, Karl-Heinz (2007): Phonologie. In Meibauer, Jörg & al. (²2007), *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart [u.a.]: Metzler. 70-120. Da: 70-103.

Rues, Beate (2007): *Phonetische Transkription des Deutschen: ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr. 1-20.

Sitzung 4 Grundlagen der Phonologie (23.04.)

Altmann, Hans/ Ziegenhain, Ute (2002): *Phonetik, Phonologie und Graphemik fürs Examen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 43-89.

Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (²2008): *Germanistische Linguistik. Eine Einführung*. Tübingen: Narr. 37-56.

Bergmann, Pia (2013): Laute. In Peter Auer (Hg.), *Sprachwissenschaft – Grammatik, Interaktion, Kognition*. Stuttgart: Metzler. 43-89.

Ramers, Karl-Heinz (2007): Phonologie. In Meibauer, Jörg & al. (²2007): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart [u.a.]: Metzler. 70-120.

Sitzung 5 Morphologische Grundbegriffe (27.04.)

Eisenberg, Peter (³2013): *Grundriß der deutschen Grammatik. Bd. 1. Das Wort*. Stuttgart, Weimar: Metzler. 209-226.

Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P. (1994²): *Studienbuch Linguistik*. Tübingen: Niemeyer. 49-70.

Wälchli, Bernhard/ Ender, Andrea (2013): Wörter. In Peter Auer (Hg.), *Sprachwissenschaft – Grammatik, Interaktion, Kognition*. Stuttgart: Metzler. 91-135.

Sitzung 6 Wortbildung im Deutschen (30.04.)

Eisenberg, Peter (³2013): *Grundriß der deutschen Grammatik. Bd. 1. Das Wort*. Stuttgart, Weimar: Metzler. 226-284

Meibauer, Jörg (²2007): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart [u.a.]: Metzler. 29-69.

Sitzung 7 Schriftlinguistik (04.05.)

Altmann, Hans & Ute Ziegenhain (2002): *Phonetik, Phonologie und Graphemik fürs Examen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 107-142.

Dürscheid, Christa (2002): *Einführung in die Schriftlinguistik*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 63-68; 125-194.

Sitzung 8 Übungen zu Phonologie, Morphologie und Schriftlinguistik (07.05.) (L)

Sitzung 9	Wortsemantik	(11.05.) (L)
Chur, J./Schwarz, M. (⁵ 2007): <i>Semantik. Ein Arbeitsbuch</i> . Tübingen: Narr. 11-114.		
Meibauer, Jörg & al. (² 2007): <i>Einführung in die germanistische Linguistik</i> . Stuttgart [u.a.]: Metzler. 163-195.		
Wälchli, Bernhard/ Ender, Andrea (2013): Wörter. In Peter Auer (Hg.), <i>Sprachwissenschaft – Grammatik, Interaktion, Kognition</i> . Stuttgart: Metzler. 91-135. Da: 109-131.		
Sitzung 10	Satzsemantik	(18.05.) (L)
Chur, J./Schwarz, M. (⁴ 2004): <i>Semantik. Ein Arbeitsbuch</i> . Tübingen: Narr. 115-141. (S-App)		
Meibauer, Jörg & al. (² 2007): <i>Einführung in die germanistische Linguistik</i> . Stuttgart [u.a.]: Metzler. 195-207. (S-App)		
Sitzung 11	Modelle der Argumentstruktur	(21.05.) (L)
Dürscheid, Christa (⁶ 2012). <i>Syntax: Grundlagen und Theorien</i> . Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 109-127.		
Chur, J./Schwarz, M. (⁵ 2007): <i>Semantik. Ein Arbeitsbuch</i> . Tübingen: Narr. 142-162.		
Eisenberg, P. (³ 2013): Grundriß der deutschen Grammatik. Bd. 2: Der Satz. Stuttgart, Weimar: Metzlersche Verlagsbuchhandlung. 58-84.		
Öhl, Peter/ Seiler, Guido (2013): Wörter und Sätze. In Peter Auer (Hg.), <i>Sprachwissenschaft – Grammatik, Interaktion, Kognition</i> . Stuttgart: Metzler. 137-185. Da: 154-164.		
Sitzung 12	Besprechung der 1. HA	(01.06.) (L)
Sitzung 13	Satztopologie	(08.06.) (L)
Dürscheid, Christa (⁴ 2007). <i>Syntax: Grundlagen und Theorien</i> . Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 69-108. (S-App)		
Pittner, Karin/ Berman, Judith (⁵ 2013). <i>Deutsche Syntax: Ein Arbeitsbuch</i> . Tübingen: Narr. 26-31; 79-94. (S-App)		
Öhl, Peter/ Seiler, Guido (2013): Wörter und Sätze. In Peter Auer (Hg.), <i>Sprachwissenschaft – Grammatik, Interaktion, Kognition</i> . Stuttgart: Metzler. 137-185. Da: 164-174. (S-App)		
Sitzung 14	Modelle der Phrasenstruktur	(11.06.) (L)
Dürscheid, Christa (⁶ 2012). <i>Syntax: Grundlagen und Theorien</i> . Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 69-108.		
Pittner, Karin/ Berman, Judith (⁵ 2013). <i>Deutsche Syntax: Ein Arbeitsbuch</i> . Tübingen: Narr. 26-31; 79-94.		
Öhl, Peter/ Seiler, Guido (2013): Wörter und Sätze. In Peter Auer (Hg.), <i>Sprachwissenschaft – Grammatik, Interaktion, Kognition</i> . Stuttgart: Metzler. 137-185. Da: 164-174.		
Sitzung 15	Generative Grammatik	(15.06.) (L)
Dürscheid, Christa (⁶ 2012). <i>Syntax: Grundlagen und Theorien</i> . Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 129-156.		
Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P. (⁵ 2004): <i>Studienbuch Linguistik</i> . Tübingen: Niemeyer. 97-148.		
Öhl, Peter (2015): Satz – aus Sicht der Generativen Grammatik. In: Dürscheid, Christa/ Schneider, Jan Georg (Hgg.), <i>Satz – Äußerung – Schema</i> . Berlin, New York: de Gruyter. 205-230. (<i>Handbuch Sprachwissen</i> , Bd. 4) (Manuskript im Moodle-Kurs)		
Öhl, Peter/ Seiler, Guido (2013): Wörter und Sätze. In Peter Auer (Hg.), <i>Sprachwissenschaft – Grammatik, Interaktion, Kognition</i> . Stuttgart: Metzler. 137-185. Da: 174-184.		
Sitzung 16	Übungen zur Syntax	(18.06.) (L)
Sitzung 17	entfällt wegen Dienstreise	(22.06.)
Sitzung 18	Besprechung der 2. HA	(25.06.) (L)

Sitzung 19	Pragmatik	(29.06.) (L)
Pafel Jürgen (2007): Pragmatik. In Meibauer, Jörg & al. (2007): <i>Einführung in die germanistische Linguistik</i> . Stuttgart [u.a.]: Metzler. 210-251. (S-App)		
Stuckenbrock, Anja (2013): Sprachliche Interaktion. Peter Auer (Hg.), <i>Sprachwissenschaft – Grammatik, Interaktion, Kognition</i> . Stuttgart: Metzler. 217-260. (S-App)		
Sitzung 20	Sprachtypologie	(02.07.)
Blumenthal-Dramé, Alice/ Kortmann, Bernd (2013): Die Verschiedenheit der Sprachen. In Peter Auer (Hg.), <i>Sprachwissenschaft – Grammatik, Interaktion, Kognition</i> . Stuttgart: Metzler. 285-317. (S-App)		
Wälchli, Bernhard/ Ender, Andrea (2013): Wörter. In Peter Auer (Hg.), <i>Sprachwissenschaft – Grammatik, Interaktion, Kognition</i> . Stuttgart: Metzler. 91-135. Da: 91-106. (S-App)		
Sitzung 21	Historische Linguistik	(06.07.)
Demske, Ulrike (2007): Sprachwandel. In: Meibauer, Jörg & al. (Hgg.) <i>Einführung in die germanistische Linguistik</i> . Stuttgart, Weimar: Metzler. 296-339. (S-App)		
Sitzung 22	Übungen; Fragen zur Klausur	(09.07.) (L)
Sitzung 23	Abschlussklausur Gruppe I	(13.07.)
Sitzung 24	Abschlussklausur Gruppe II	(16.07.)